

Markus Eiche Bariton
PRESSESTIMMEN | Beckmesser
(DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG)

Meistersinger - Rollendebüt Beckmesser - Bayerische Staatsoper | Mai 2016

Dagegen zeigt Markus Eiche als Beckmesser, der sonst oft als tapsiger Vollidiot dargestellt wird, mit seiner Stimme und einem starkem Auftreten eine ganz neue Deutung. Aus dem widerlichen Nörgler wird auf einmal eine nahezu tragische Figur, die sich im goldenen Glitzerkostüm prostituiert - und furchtbar scheitert.
Süddeutsche Zeitung, 18. Mai 2016, Helmut Mauro

Markus Eiche war ein überraschend sympathischer, mitleiderweckender Beckmesser, also nicht der übliche Verlierertyp.
BR2, 17. Mai 2016, Peter Jungblut

Markus Eiche gibt einen tragikomischen Sixtus Beckmesser, bei dem die Betonung durchaus auf dem Wort Tragik liegt. Präzise in seiner gesanglichen Polarisierung, der jeweiligen Situation entsprechend, zeigt er auf, dass dieser Stadtschreiber neben köstlich schrägen, karikaturhaften Auftritten auch schön gesungene Momente haben darf.
Die Presse.com, 17. Mai 16, Josef Schmitt

Dafür zeigt das Haus auf den übrigen Positionen seine Perlen:vor allem Markus Eiche als Beckmesser zwischen Clooney-Gockeln und Schlagerfuzzi. Dass ihm dies nicht zur Karikatur missrät, spricht für die gestalterische Intelligenz dieses Ausnahmebaritons. Regisseur Bösch verlangt Eiche da einiges ab, vom Rollstuhlfahren über den Werbegesang auf wackliger Hebebühne bis zum finalen Amoklauf. Nürnbergs Merker als heimliche Mittelpunktfigur?
Merkur.de, 18. Mai 16, Markus Thiel

Markus Eiche singt und spielt glänzend. Sein Stadtschreiber in Nadelstreifen ist eine Gestalt der Urbanität. Beckmesser ist hier nicht von Natur aus eine Witzfigur, wie in einer alten Regietradition, die ihn zum Wiedergänger Mimes stempelte. Wagner deutsche Festoper ist eine Komödie, und der Merker macht sich selbst zum Narren: Der Verlierer im Gesellschaftsspiel ist der Hüter der Regeln. Bei Wagner verliert sich der Beckmesser am Ende im Volk, bei Bösch liegt er tot auf der Festwiesenbühne. Wie er im ersten Aufzug am Rand der Zunftsitzung steht und das Kinn in die Hand stützt, als wolle er nicht nur dem Regelwerk Geltung verschaffen, sondern aus das Menschentheater eines solchen Vereins studieren, hätte aus ihm auch der Theaterkritiker der „Nürnberger Nachrichten“ werden können.
FAZ, 18. Mai 2016, Patrick Banners